



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/o3o

DOI: 10.17886/RKI-History-0795

Transkription: Heide Tröllmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin W. Kurfürstendamm 25  
d. 22ten Juni 1901

Hochgeehrter Herr Kollege! [vermutlich Paul Frosch]

Ihren ausführlichen Brief vom 17ten Juni habe ich erhalten und danke Ihnen bestens dafür. Wenn ich Sie recht verstanden habe, sind bis jetzt keine frischen Fälle vorgekommen. Die Herren des Instituts, welche Ihren Brief mit großem Eifer studirt haben, wollten etwas derartiges herausfinden, namentlich Prof. Zettnow und es kostete mir einige Mühe, um ihn davon zu überzeugen, daß die von Ihnen erwähnten frischen Fälle sich auf den Sommer 1900 beziehen.

Theilen Sie mir gefälligst jedes mal ausdrücklich mit, ob frische Fälle, d.h. diesjährige vorgekommen sind oder nicht. Ich möchte auch die noch mit Parasiten behafteten und von Ihnen subkutan Behandelten nach Namen und Alter angegeben haben, so wie den muthmaßlichen Grund für die Erfolglosigkeit der früheren Kur.

Die 399 Präparate von den Arbeitern des Forts Barberiga sind untersucht. Sie waren zum Theil fast oder auch ganz unbrauchbar, weil schlecht ausgestrichen (die Blutkörperchen zerflossen und unkenntlich, sehr viel Schmutz); ich kann deswegen nicht dafür einstehen, daß alle Malariaparasiten gefunden sind. Auf einliegendem Zettel stehen die Nummern und der Befund. Es sind verhältnißmäßig wenig Malariakranke unter den Leuten und sie scheinen, nach den Nummern zu urtheilen zwei Hauptgruppen anzugehören (58-117 und 353-398).

Ich werde am 18ten Juli von hier abreisen, muß also bis zum 17ten spätestens alle Nachrichten haben. Vorläufig liegt mir besonders an den Malariazahlen von Tola, die ich so bald als möglich haben muß, um sie noch für meinen Vortrag verarbeiten zu können. Dann muss ich erfahren, ob und wann die Malaria-Morbidität in Pola durch das Auftreten von frischen Fällen zu steigen anfängt. Eigentlich muß es jetzt schon der Fall sein. Können Sie nicht täglich telephonisch die am Tage vorher in Pola angemeldeten Malariafälle von Schiavuzzi erfahren?

Sobald Sie von Brioni abkommen können, besuchen Sie gefälligst Rovigno, erkundigen sich dort eingehend nach Allem, was dort in Bezug auf Malaria gearbeitet wird und theilen mir Ihre Wahrnehmungen mit. Ich soll hier genau Auskunft darüber ertheilen; das brauchen die Herren in Rovigno aber nicht zu wissen. Sehen Sie, bitte, auch einmal nach, ob Kerschbaumer in Rovigno noch einige Anopheles übrig gelassen, oder ob er sie mit Stumpf und Stiel vernichtet hat.

Was hat denn Bludau über die Behandlung der Kinder erzählt?

Meiner Frau geht es jetzt entschieden besser und ich habe Hoffnung auf baldige Herstellung.

Mit der Bitte um Grüße an Bludau und Herrn Zuffar

Ihr ergebenster  
R. Koch

Nr. 2

as/62/030 3

Berlin W. Kurfürstendamm 25

J. 22<sup>2</sup> Juni 1901

Großvater zum Tolle! :

Ihre mit tiefster Liebe  
geleitete und durch Ihren  
Brief. Wenn ich die Welt  
sehen, sind Sie nicht  
ganz so glücklich, wie  
ich bin. Die Freude ist  
wahrlich Ihre Liebe mit  
großer Liebe. Ich bin  
sehr dankbar, wenn Sie  
mir ein wenig mehr, um  
Ihre zu übergeben, daß Sie  
Ihre



finden sind. Auf ein hundertes Zehntel haben die  
 Mercurare und der Kupfer. Es sind vorzüglich,  
 nehmlich vornehm Melure's Bonette unter den Lanten  
 Eud für Spinn, und die Mercurare zu der Spinn  
 zum Fein- und groben weinigen (58-107 und  
 353-398).

Ich werde am 18<sup>ten</sup> Juli von hier abreisen,  
 und werde bis zum 17<sup>ten</sup> September alle Nachrichten  
 wissen lassen. Wohlwollend liegt mir besonders  
 an die Melure's zu sehen von Pola, die ich so bald  
 als möglich sehen muß, um sie auf ihre  
 eigenen Arbeiten zu bringen.  
 Wenn möglich wünsche, ob und warum die  
 Melure's-Methoden in Pola durch die Arbeit  
 der von ihnen erhalten zu werden vermögen.

Sieghelich wird es sich Ihnen der Fall sein. Warum  
Sie nicht täglich Salzfornis Sie von dem Professor in  
Pola empfangen. Melurinfalle von Schwavazzi  
empfangen?

Sobald Sie von Brioni abkommen können,  
besuchen Sie zufällig Rovigno, und besuchen Sie  
dort ein Geschäft nach Allum, wobei dort in Leipzig  
auf Melurinfalle gewandelt wird und Spulen mit  
Ihre Messungen mit. Sie soll für gewöhnlich  
Ankünfte darüber empfangen; Sie besprechen die Sache  
in Rovigno aber nicht zu empfangen. Besuchen Sie,  
auf ein mal nach, ob Kerschbaum in Rovigno nach  
einigen Stunden über gelassen, oder ob er Sie mit  
Kerschbaum und Kind empfangen soll.

Wie geht Ihnen Blutes über die Lungen der  
Kinder an?

Meiner Sohn geht ab jetzt und spricht Wasser mit  
selber Zerstörung nach kalter Zerstörung.  
Mit der Hilfe von Brühen von Blutes und dem Lungen Wasser  
A. K. 1873